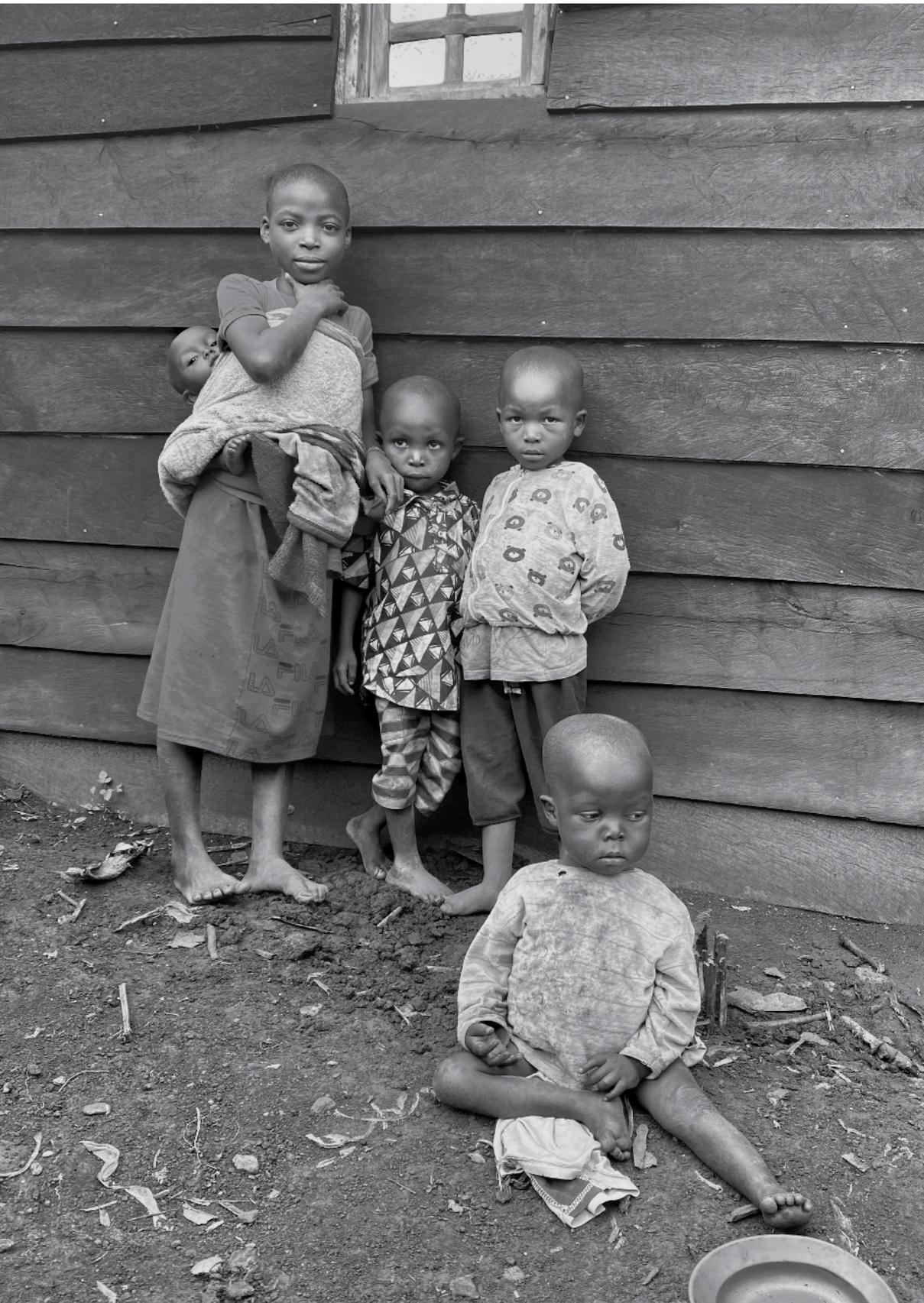


Sentinelles

zur Rettung der verletzten Unschuld



**45 Jahre
Kampf**

Ein Überblick
über die Aktivitäten
von Sentinelles
im Jahr 2024



Editorial

45 Jahre Engagement, nachhaltig veränderte Leben

Bis zu seinem letzten Atemzug setzte sich Edmond Kaiser unermüdlich dafür ein, Menschen, denen das Nötigste fehlt, Hilfe und Würde zu schenken. Auch heute, da wir das 45-jährige Bestehen von Sentinelles feiern, inspiriert uns sein unermüdlicher Einsatz weiterhin. In diesen unsicheren Zeiten, in denen die Ungleichheiten zunehmen, bleiben wir fest entschlossen, sein Werk fortzusetzen. Die aktuelle geopolitische Weltlage führt zu Notsituationen, Unsicherheit und Vertreibung, was Solidarität umso wichtiger macht. Diese Solidarität zeigt sich in dieser besonderen Ausgabe unserer Zeitschrift in einer detaillierten Darstellung der Programme, die wir im vergangenen Jahr zur Unterstützung von Familien in besonders gefährdeten Situationen durchgeführt haben. In Kolumbien haben wir unsere Unterstützung für Kinder und Frauen in der Region Amagá intensiviert, indem wir ihnen ein wohlwollendes Umfeld und Möglichkeiten zur persönlichen und beruflichen Entwicklung boten. Unsere zahlreichen Partnerschaften förderten die Stärkung des sozialen Gefüges und stellten unsere Organisation ins Zentrum der in dieser von Gewalt geprägten Region unerlässlichen Massnahmen. Im Senegal konnten wir durch unsere Arbeit die Lebensbedingungen vieler Talibé-Kinder verbessern und jungen Mädchen helfen, die die schmerzhafteste Erfahrung einer Vergewaltigung und zuweilen einer daraus resultierenden Schwangerschaft durchmachen mussten.

In Madagaskar haben wir neben unseren Tätigkeiten in Gefängnissen mehr als 100 Kindern mit angeborenen orthopädischen Fehlbildungen eine angemessene Behandlung zukommen lassen und unsere Unterstützung in den Bereichen Bildung und Wirtschaft auf ihre Angehörigen ausgeweitet.

Parallel dazu stärken wir die Fähigkeiten der Gemeinschaften zur Früherkennung von Noma und verhindern das Auftreten von Geburtsfisteln - all diese Aktivitäten werden täglich und in grossem Umfang durchgeführt, um die Gesundheit nachhaltig zu erhalten.

All dies wäre ohne unsere Teams und ohne die unermüdliche Unterstützung unserer Partner und Spendenden nicht möglich.

Ihnen allen, die Sentinelles zur Seite stehen, gilt unser tief empfundener Dank.




Marlyse Morard
Directrice

KOLUMBIEN

In Kolumbien setzt sich Sentinelles seit 1983 für eine bessere Zukunft von Kindern und Frauen in Amagá ein, wo der Kohleabbau trotz der vielen Gefahren die wichtigste Erwerbsquelle ist. Die Männer arbeiten unter Lebensgefahr in den Minen, während die Frauen ans Haus gebunden sind und unter Armut und Gewalt jeder Art leiden.

Im Jahr 2024 hat Sentinelles sich mit psychosozialen Hilfsprogrammen, medizinischer Betreuung, Berufsbildung, schulischer Unterstützung und Wohnhilfe für 96 Familien, d.h. rund 350 Personen, eingesetzt.

Aktionen für Kinder

Unser Programm in Kolumbien bietet allem voran 30 Kindern eine Zuflucht in einem Wohnheim. Im Jahr 2024 wurden 13 Kinder von Montag bis Freitag beherbergt und begleitet, 23 erhielten schulische Unterstützung und 27 wurden psychologisch oder psychiatrisch betreut.

Sentinelles arbeitet für die persönliche Entwicklung der Schützlinge mit Partnern im kulturellen, sportlichen und künstlerischen Bereich zusammen. So konnten 15 Kinder in einer Radioschule Podcasts über ihre Rechte erstellen. Ferner konnten sie an Musik-, Informatik-, Garten- und Naturkunde-Kursen teilnehmen, womit sie ihr Selbstbewusstsein stärken und lernen, sich besser auszudrücken.

Aktionen für Frauen

Die Unterstützung von Frauen und Müttern hat ebenfalls eine zentrale Stellung in diesem Programm. Im Jahr 2024 haben sich 45 Frauen in Lederbearbeitung ausgebildet, 30 von ihnen erreichten ein Abschlusszertifikat. Ergänzt durch Lektionen in Unternehmensführung und Sozialkompetenz, zielen diese Ausbildungen darauf hin, das Empowerment der Frauen zu stärken und ihnen nachhaltige finanzielle Unabhängigkeit zu ermöglichen.

Dank Ihrer grosszügigen Spenden konnte Sentinelles 2024 die Aktivitäten in Kolumbien mit einem Team von 11 engagierten Mitarbeitenden weiterführen und den Fortbestand des Programms sicherstellen. Herzlichen Dank an Sie sowie an das Team vor Ort!

C. D.





© Fasky

BURKINA FASO

In Burkina Faso ist Sentinelles seit 1990 in verschiedenen Bereichen des Gesundheitswesens und der Nothilfe tätig.

Programm für Noma und Gesichts- und Kiefererkrankungen

Bei diesem Programm steht die Verbesserung der Lebensqualität von an Noma erkrankten Kindern im Vordergrund, nebst der Sensibilisierung, um dieser Krankheit vorzubeugen. Es eröffnet Zugang zu Behandlungen, Rekonstruktionschirurgie und nachhaltiger sozialer Begleitung. In diesem Jahr wurden im Aufnahmezentrum in Ouagadougou 152 Personen medizinisch sowie psychologisch betreut. 90 von ihnen wurden in Burkina Faso wegen Gesichts- und Kiefererkrankungen operiert, während drei junge Patienten für spezielle Behandlungen in die Schweiz gebracht wurden. Die Sozialbetreuung kam 64 von Noma betroffenen Kindern und Erwachsenen zugute. Spezielle Beachtung galt der Ausbildung, dabei wurden 20 Kinder schulisch betreut und 10 Jugendliche bei ihrer Berufsbildung unterstützt. Des Weiteren wurden den

Familien Erwerbsförderungsmaßnahmen und Ernährungs-Nothilfe geboten. Für die Vorbeugung und die Früherkennung von Noma hat Sentinelles in den Regionen Centre-Est und Plateau Central 384 Sanitätsfachleute, 415 Gemeinschaftshelfer und 78 traditionelle Heiler ausgebildet. Auch in Benin wurde ein Pilotprojekt zur Ausbildung von Sanitätsfachleuten gestartet, und in den Primarschulen von Ouagadougou haben wir mit Sensibilisierungskursen für Mundhygiene begonnen.

Programm für Geburtsfisteln und Prolaps

Im Rahmen dieses Programms werden junge Mädchen und Frauen mit Geburtsfisteln betreut. Zudem wird mittels Sensibilisierungskampagnen an der Vorbeugung dieser Krankheit gearbeitet. Das Programm steht auch Frauen, die an einem Prolaps leiden, offen. Von den 81 betreuten Frauen wurden 23 im Jahr 2024 operiert. Der Sozialdienst beriet 44 Frauen, insbesondere im Hinblick auf Erwerbsförderungsmaßnahmen.

Weil die politische Situation in den östlichen Gebieten zunehmend instabil ist, kann unser Team in den Dörfern keine Sensibilisierungskurse mehr durchführen; diese mussten auf Fada N’Gourma beschränkt werden.

Hilfe für Binnenvertriebene

In Burkina Faso gibt es beinahe 2 Millionen Binnenvertriebene. Deshalb hat Sentinelles eine spezielle Nothilfe organisiert, um den ärmsten Familien, welche nach Ouagadougou geflohen sind, beizustehen. Die Nothilfe besteht aus mehreren Aspekten: Nahrungsmittelhilfe, Unterstützung zur Selbsthilfe mit Schulungen zu Erwerbsförderungsmaßnahmen für Frauen, medizinische und bei Bedarf psychologische Hilfe, Einschulung für Kinder. So wurden 139 Familien unterstützt.

V.E.



© Serge Rabarijaona

MADAGASKAR

Sentinelles ist seit 1987 im Gefängnis von Antanimora und in der Jugendstrafanstalt von Mandrosoa tätig, um die soziale und familiäre Wiedereingliederung von minderjährigen Gefangenen, Schwangeren und Müttern, die mit ihren mit Kindern inhaftiert sind, sicherzustellen.

Zudem setzt sich Sentinelles auch im Armenviertel von Antohomadinika für mittellose Kinder und Familien ein.

Die Vorgehensweise von Sentinelles ist individuell und ganzheitlich. So werden sowohl die Inhaftierten als auch die Familien ausserhalb der Haftanstalten betreut, um die Selbstständigkeit der betroffenen Personen zu fördern.

Jugendhaftanstalt von Mandrosoa und Gefängnis von Antanimora

Während des Jahres wurden 57 minderjährige Jungen betreut. Des Weiteren konnten 148 junge Entlassene und ihre Familien ausserhalb der Haftanstalt begleitet werden. Im Gefängnis in Antanimora erhielten 31 minderjährige

Mädchen, 74 schwangere Frauen sowie 78 Mütter mit ihren 92 Kindern medizinische Unterstützung und Lebensmittelhilfe. Ferner kommt die psychosoziale Betreuung von 24 Minderjährigen und 99 entlassenen Frauen dazu. Zudem wurde Ernährungshilfe und medizinische Unterstützung für 41 inhaftierte Frauen im Alter von über 60 Jahren geleistet.

Der Stadtteil Antohomadinika

In diesem Ambulatorium haben sich 1'409 Familien bei der Gesundheitsversicherung eingeschrieben. Unsere Ärzte führten 2'589 medizinische Konsultationen durch, nebst vier Sensibilisierungskursen und fünf Impfkampagnen.

Unterstützung für besonders arme Familien

Sentinelles hat seine Unterstützung durch medizinische und psychosoziale Betreuung ergänzt, was 120 Kindern mit verschiedenen Pathologien zugutekam.

Zudem konnten 25 Familien, die in besonders prekären Verhältnissen leben, Leben-

smittel, medizinische und psychosoziale Hilfe beziehen. Sechs Mädchen, die sexuell belästigt worden waren, erhielten psychologische Betreuung. Daneben konnten 30 Kinder, Jugendliche und Frauen im Aufnahmezentrum wohnen, und unser Schulprogramm bot 15 Kindern Gelegenheit, ihre Kenntnisse zu verbessern.

Im Jahr 2024 wurden nahezu 40 Tonnen Lebensmittel, 387 Säcke Kohle, 12'847 Seifen und 204 Decken verteilt. Insgesamt fanden 1'255 medizinische Konsultationen im Gefängnis und 3'190 in unserem Zentrum statt. 44 Frauen konnten Empfängnisverhütungsmittel beziehen und es wurden 6 Gesundheits-Sensibilisierungskurse durchgeführt.

M.P.



© Frédéric Léandre Sossou

NIGER

Seit 1992 führt Sentinelles in Niger ein Programm zur Bekämpfung von Noma durch, das darauf abzielt, das Auftreten von Noma durch Sensibilisierungsmaßnahmen zu verhindern und die medizinisch-sozialen Bedingungen der betroffenen Kinder zu verbessern.

Noma ist eine Infektionskrankheit, die hauptsächlich Kinder im Alter von 2 bis 6 Jahren betrifft und mit einer harmlosen Verletzung im Mund beginnt. Der Verlauf ist rasant: Ohne Behandlung stirbt das Kind in 80-90% der Fälle innerhalb weniger Tage. Wenn es überlebt, bleiben oft körperliche Schäden zurück, zu denen psychologische Leiden hinzukommen können.

Medizinische und soziale Betreuung von Kindern mit Noma

Im Aufnahmezentrum

Das Aufnahmezentrum in Zinder im Süden des Niger ist der Dreh- und Angelpunkt der Aktivitäten zur Bekämpfung von Noma. Hier finden

Behandlungen für Kinder statt, die in die akute Phase der Krankheit kommen, sowie Konsultationen zur Früherkennung von Mundkrankheiten und sozialpädagogische Aktivitäten für die Bewohnenden und ihre Betreuerinnen. Kinder, die langfristig von Sentinelles betreut werden, kehren zur medizinischen Kontrolle und zur Vorbereitung auf rekonstruktive Operationen in das Zentrum zurück.

Im Laufe des Jahres wurden 74 Kinder in verschiedenen Krankheitsstadien in unser Zentrum aufgenommen. Die meisten dieser Kinder blieben mehrere Wochen oder Monate zur täglichen Pflege. 1'430 Konsultationen führten zu einer Behandlung von Zahnfleischentzündungen und 28 Kinder mit Noma-Folgen profitierten von einer Operation in Niger oder der Schweiz.

Zu Hause

Sobald die Kinder geheilt sind, kehren sie nach Hause zurück und werden dort weiterhin betreut. Ziel ist es, die medi-

zinische, ernährungstechnische, familiäre und soziale Betreuung aller Noma-Überlebenden und ihrer Familien zu gewährleisten. 148 Familien erhielten Ernährungshilfe in Form von Hirse oder wirtschaftliche Unterstützung, um eine einkommensschaffende Aktivität zu starten. 80 Kinder wurden in ihrer Schulbildung oder Berufsausbildung betreut. Insgesamt wurden im Jahr 2024 306 Kinder mit Noma medizinisch oder sozial betreut.

Prävention und Aufklärung

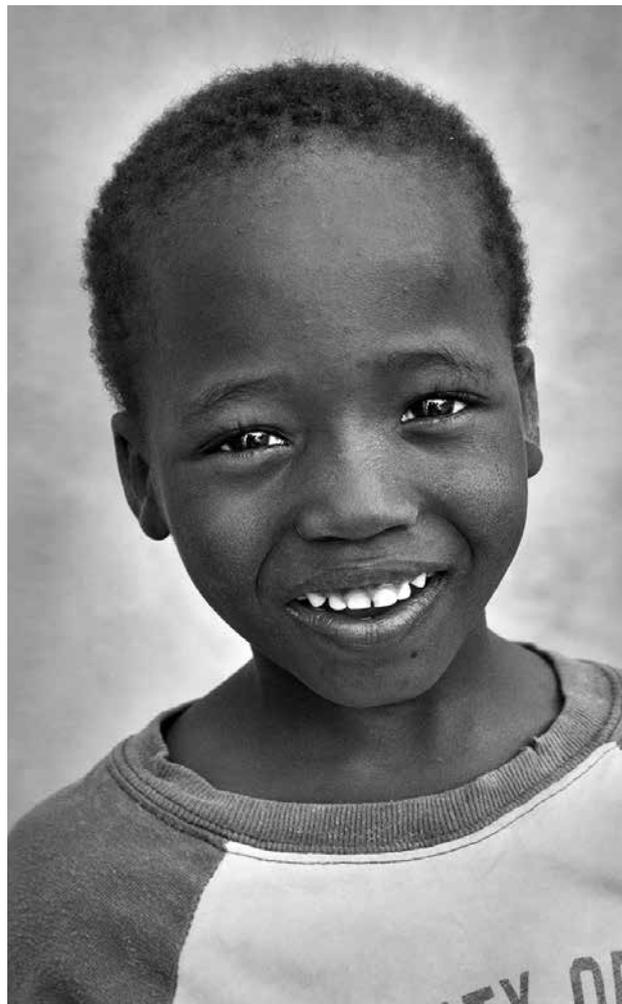
Im Rahmen der Aufklärung über die Noma-Erkrankung und deren Früherkennung wurden in der Region Zinder verschiedene Sensibilisierungsmassnahmen durchgeführt, wie beispielsweise Schulungen für Gesundheitshelfer, Gemeinschaftsvermittler und traditionelle Heilpraktiker, gemeinschaftliche Sensibilisierung und die Verbreitung von Präventionsbotschaften über lokale Radiosender.

C.H.

Jahresabschluss der Stiftung **Sentinelles**

vom 1. Januar bis 31. Dezember 2024 (in CHF, mit Vergleichszahlen des Geschäftsjahres 2023).

| EINNAHMEN | 2024 | 2023 |
|--|------------------|------------------|
| Burkina Faso | 51 984 | 49 666 |
| Kolumbien | 5 100 | 50 194 |
| Kongo | 978 | 15 026 |
| Madagaskar | 86 957 | 65 925 |
| Niger | 13 500 | 63 500 |
| Senegal | 3 630 | 1 839 |
| Sonstige Hilfe/Versorgung | 2 657 | 470 |
| | | |
| Kinder, die an Noma erkrankt sind | 263 873 | 277 569 |
| Stiftung Winds of Hope | - | 50 000 |
| Verein Noma-Hilfe | 100 000 | 180 000 |
| Freunde von Sentinelles (LADS): | | |
| LADS/Republik und Kanton Genf | 75 000 | 150 000 |
| LADS/Stadt Genf | - | 19 000 |
| Zwischensumme | 603 679 | 923 190 |
| | | |
| Allgemeine Spenden | 682 631 | 845 388 |
| Nachlässe | 1 435 909 | 852 006 |
| Märkte | 140 | 1 364 |
| Veranstaltungen | 20 | 9 716 |
| Verkauf von Büchern Edmond Kaiser | - | 53 |
| Beteiligungen an medizinischen Kosten | 17 062 | |
| Zinsen auf c/c | 69 817 | 47 897 |
| Zwischensumme | 2 205 580 | 1 756 424 |
| TOTAL einnahmen | 2 809 258 | 2 679 614 |
| | | |
| AUSGABEN | | |
| Burkina Faso | 352 604 | 300 500 |
| Kolumbien | 170 464 | 156 970 |
| Kongo | 226 114 | 241 413 |
| Madagaskar | 419 239 | 382 452 |
| Niger | 423 185 | 477 594 |
| Senegal | 337 971 | 320 386 |
| Pflege von in der Schweiz operierten Kindern | 90 508 | 79 440 |
| Andere Hilfeleistungen | 15 522 | 2 000 |
| Zwischensumme | 2 035 607 | 1 960 754 |
| | | |
| Kosten in der Schweiz | | |
| Löhne und Abgaben | 138 403 | 132 023 |
| Zeitschrift Sentinelles | 58 924 | 58 249 |
| Kommunikationsmittel | 216 242 | 230 191 |
| Administrative Kosten | 34 250 | 22 595 |
| Andere Kosten | 9 317 | 10 303 |
| Zwischensumme | 457 136 | 453 361 |
| TOTAL AUSGABEN | 2 492 743 | 2 414 115 |
| | | |
| Veränderung der gebundenen Mittel | 188 645 | 18 359 |
| Ergebnis vor Veränderung der freien Mittel | 505 160 | 283 858 |
| Nettoergebnis des Geschäftsjahres | - | - |



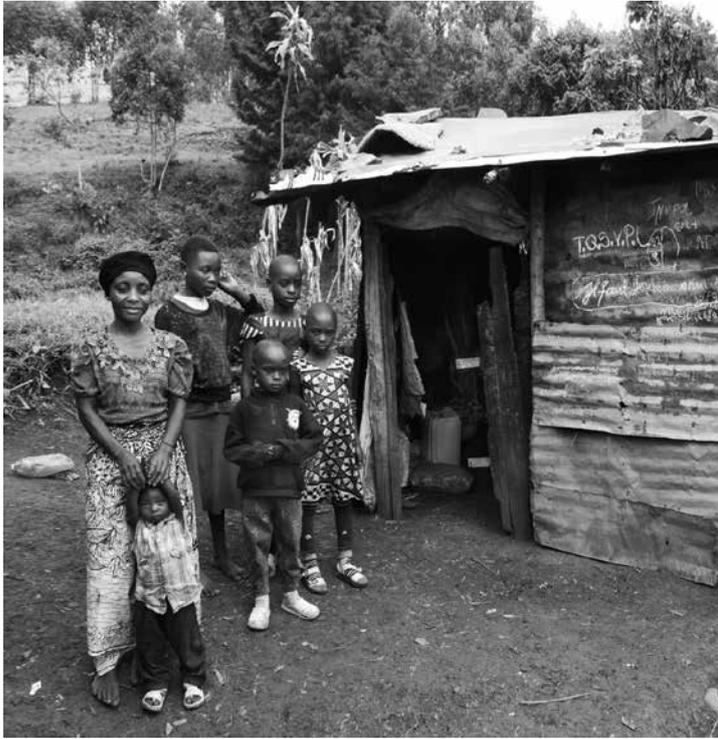
© Yvan Muriset

Sentinelles setzt alles daran, einen effizienten, qualitativ hochwertigen und kostengünstigen Betrieb zu gewährleisten. Die unentgeltlich oder zu einem Vorzugstarif erhaltenen Leistungen sowie die Mitarbeit zahlreicher Freiwilliger machen jährlich mehr als eine Million realisierte Einsparungen aus (CHF 1'106'883 im Jahr 2024). Würde man den Betrag dieser Gratisleistungen in die Ausgaben einbeziehen, würden sich die Ausgaben von Sentinelles auf CHF 3'599'626. belaufen. Die Ausgaben in der Schweiz verteilen sich auf die verschiedenen Programme, die Verwaltung und die Mittelbeschaffung.

Die Jahresrechnung wurde gemäss dem Revisionsbericht vom 28.04.2025 der Treuhandgesellschaft DRP SA Genf

Der Verein Sentinelles Fribourg organisiert ein Benefizkonzert zugunsten des Ausbildungsprogramms für Frauen in Kolumbien
Sonntag, 22. Juni, um 17 Uhr
Centre le Phénix in Fribourg
 Posaunen- und Klavierduo, klassische und traditionelle Musik aus Kolumbien – Eintritt frei

Erratum: Auf Seite 8 der Zeitschrift 299 wurden die ersten beiden Fotos vom burkinischen Fotografen Fasky aufgenommen.



© Nzuri Plus

KONGO

Mädchen und Frauen in extremer Notlage

In Bukavu, in der Provinz Süd-Kivu im Osten des Landes, engagiert sich Sentinelles für Frauen und Kinder, die in ländlichen Gebieten unter sehr prekären Bedingungen leben. Zahlreiche Frauen sorgen allein für den Lebensunterhalt ihrer Familien und leben in ständiger Angst vor der Zukunft. Im Jahr 2024 erhielten 61 Familien eine individuelle Betreuung, die medizinische Versorgung, psychologische Begleitung, vorübergehende Nahrungsmittelhilfe sowie Unterstützung bei der Wohnungssuche umfasste. Sentinelles setzt sich auch für die Schulbildung der Kinder ein und bietet Berufsausbildungen für Jugendliche an. Es werden familiengerechte einkommensgenerierende Aktivitäten wie der Handel mit Grundnahrungsmitteln, Viehzucht und Saatgutverteilung organisiert.

Mädchen und Frauen im Gefängnis

Im Zentralgefängnis von Bukavu sind Mädchen und Frauen inhaftiert, oft wegen Delikten, die sie aus Not oder Verzweiflung begangen haben. Angesichts der schwierigen Haftbedingungen leistet Sentinelles tägliche Nahrungsmittelhilfe sowie medizinische, psychologische und soziale Unterstützung. Im Jahr 2024 wurden 300 inhaftierte Frauen und 23 Kinder begleitet. Um die soziale und berufliche Wiedereingliederung dieser Frauen zu fördern, bietet Sentinelles ihnen während ihrer Haftzeit Ausbildungen in Nähen, Kochen und Handwerken an. Bei ihrer Entlassung erhalten sie ein Wiedereingliederungspaket, das auf die absolvierte Ausbildung abgestimmt ist. Darüber hinaus wurde ein Kindergarten eingerichtet, damit Kinder, die mit ihren Müttern im Gefängnis leben, an sozialpädagogischen Aktivitäten teilnehmen können und so ein Umfeld vorfinden, das ihrer Entwicklung und ihrem Wohlbefinden förderlich ist.

M. V. V.



BEHANDLUNG IN DER SCHWEIZ

Dieses Programm ermöglicht den Transfer von Kindern aus verschiedenen Ländern, vor allem aus Burkina Faso, Niger, Senegal und Madagaskar, in die Schweiz. Sie leiden an verschiedenen Krankheiten wie Noma oder anderen Gesichtsfehlbildungen, orthopädischen Erkrankungen oder Herzerkrankungen und können leider in ihren Heimatländern aufgrund fehlender finanzieller Mittel ihrer Eltern oder mangelhafter medizinischer Infrastruktur nicht behandelt werden.

In der Schweiz werden sie operiert, erhalten eine angemessene Behandlung und kehren nach ihrer Genesung in ihre Heimat zurück. Die humanitären Tarife einiger Einrichtungen und die kostenlose Behandlung durch das HUG und das CHUV ermöglichen die Versorgung dieser Kinder. Die Transfers werden im Heimatland sorgfältig vorbereitet, um den Patienten einen möglichst angenehmen Aufenthalt zu ermöglichen. Die administrativen und organisatorischen Schritte werden von der Programmverantwortlichen am Hauptsitz übernommen.

Bei seiner Ankunft wird das Kind von unserer Koordinatorin empfangen und zur Erstuntersuchung in ein Spital gebracht. Anschliessend kommt es ins «Maison de Terre des hommes Valais», wo es bis zu seiner Rückkehr kostenlos untergebracht ist. Dieser Ort erfüllt alle notwendigen Anforderungen.

Jedes Jahr werden etwa acht Patienten im HUG wegen Noma behandelt, dazu kommen zwei bis drei orthopädische Fälle. Seit 2024 besteht eine Kooperationsvereinbarung mit dem CHUV, die die Überweisung von fünf Kindern mit Herzerkrankungen in die Schweiz ermöglicht.

Nach der Rückkehr in ihr Heimatland sorgt unser Team vor Ort für die medizinische und soziale Betreuung der Kinder und ihrer Familien an ihrem Wohnort.

J. D.



SENEGAL

Talibé-Kinder

Talibé-Kinder werden von ihren Familien schon im frühen Kindesalter, manchmal schon im Alter von drei oder vier Jahren, Koranlehrern anvertraut, um in Schulen, den sogenannten Daaras, eine religiöse Ausbildung zu erhalten. Die Kinder sind manchmal auf sich allein gestellt, müssen für ihr Überleben betteln gehen und werden schwer missbraucht. Sentinelles unterstützt mehrere Daaras, um ihre Lebensbedingungen zu verbessern, mit medizinischer und gesundheitlicher Betreuung sowie Zugang zu Schulbildung, Alphabetisierung für 137 Talibé und Berufsausbildung für 24 junge Erwachsene. In den Daaras, Ausbildungszentren, Schulen und innerhalb der Gemeinde wurden 18 Sensibilisierungskampagnen zu Themen wie Misshandlung, Hygiene und sexuelle Gewalt durchgeführt. Wenn ein Fall von Misshandlung entdeckt oder gemeldet wird, wird das Kind sofort versorgt und eine Anzeige bei den zuständigen Behörden erstattet.

Kinder als Blindenführer

In M'bour müssen Kinder ihre blinden Eltern zum Betteln durch die Strassen führen, was sie daran hindert, zur Schule zu gehen. Von den 40 Familien, die zu Beginn an dem Programm teilnahmen, unterstützt Sentinelles weiterhin 8 Familien in den Bereichen Bildung, Berufsausbildung und medizinische Versorgung. Für Familien mit besonders schwierigen Lebensumständen wird punktuell Nahrungsmittelhilfe geleistet und es werden einkommensschaffende Aktivitäten geschaffen, um ihre Unabhängigkeit zu gewährleisten.

Kinder, die Opfer von Gewalt geworden sind

Viele Kinder, die Opfer sexueller Gewalt geworden sind, haben manchmal keinen Zugang zu einer angemessenen medizinischen und psychologischen Betreuung und werden in einigen Fällen von ihrem Umfeld und ihrer Gemeinschaft stigmatisiert. Sentinelles gewährleistet die medizinische, psychologische und soziale Betreuung von 19 Kindern. Im Falle einer frühen Schwangerschaft bieten wir der

jungen Mutter eine Betreuung während der gesamten Schwangerschaft an und erleichtern ihr die Rückkehr ins Schulsystem oder in eine Berufsausbildung. Die Familie wird durch einen systemischen Ansatz in diesen Prozess eingebunden und profitiert von einer einkommensschaffenden Tätigkeit.

Medizinische Versorgung von Kindern

Kinder, die an schweren Krankheiten leiden, haben aufgrund der finanziellen Schwierigkeiten ihrer Familien keinen Zugang zur notwendigen medizinischen Versorgung. Nach einer ausführlichen Sozialerhebung übernahm Sentinelles im Jahr 2024 die Kosten für die Behandlung von 77 Kindern in lokalen Krankenhäusern. Für Fälle, die chirurgische Eingriffe erfordern, die nicht vor Ort durchgeführt werden können, werden Überweisungen in die Schweiz organisiert. In Zusammenarbeit mit dem CHUV wurde ein neues Programm für die Behandlung von Kindern mit Herzerkrankungen geschaffen.

M. V. V.

Sentinelles

zur Rettung der verletzten Unschuld

Rue du Bugnon 42,
CH 1020 Renens/Lausanne (Suisse)
Tél. +41 21 646 19 46
f @sentinellesfondation
info@sentinelles.org, www.sentinelles.org

Kantonalbank Waadt, 1001 Lausanne: BIC/SWIFT BCVLCH2LXXX
Schweizer Franken Konto: IBAN CH12 0076 7000 S045 9154 0
Euro Konto: IBAN CH14 0076 7000 T511 2794 9



SPENDEN



Auflage: 26'000 Exemplare (Fr/De/Eng)
Abonnement: CHF 20.-/J (sechs Ausgaben)
Verleger: Sentinelles
© Texte und Fotos Sentinelles
Übersetzungen: Freiwillige
Druck: PCL Print Conseil Logistique SA